



Wir lassen den Wanderfisch hochleben

Gemeinsam mit dem WWF Deutschland, Patagonia, dem Angelfischerverband flow:europa und 45 interessierten Gästen zelebrierte die Stiftung Living Rivers mit einem Filmabend im Patagonia Store Berlin den diesjährigen [World Fish Migration Day](#).

Theresa Schiller (WWF Deutschland), **Tobias Schäfer** (WWF Deutschland), **Dr. Ruben van Treeck** (IfB: Institut für Binnenfischerei) und **Olaf Lindner** (DAFV:

Deutschen Angelfischverband) diskutierten über Wildflüsse, Wanderfische und Wasserkraft und beleuchteten das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz, das derzeit im Bundestag diskutiert wird.

Gezeigt wurden vier Kurzfilme sowie der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm "*Was Fische wollen. Letzte Chance für den Tiroler Inn.*" von Christoph Walder. Er zeigt die Ursachen und Hintergründe des dramatischen Niedergangs des Tiroler Inns und gibt den engagierten Fischern und Naturschützern eine Stimme, die für die Rückkehr der frei fließenden Flüsse kämpfen. Gleichzeitig kommen auch die Betreiber der Wasserkraft zu Wort. Der Film lief auch im Abendprogramm des 9. und abschließenden Workshops des Forum Fischschutz in Dessau. (Bild: Claudia Kristine Schmidt)
Ein Trailer ist hier verfügbar: <https://vimeo.com/567821999>.

EEG-Kommentierung des WWF: Wandel in der Wasserkraft voranbringen und die Förderung für kleine Wasserkraft beenden!

In seiner Kommentierung für das für das Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor vom 6. April 2022 sieht der WWF eine Chance, die Nutzung der Wasserkraft in Deutschland ökologischer zu gestalten, die dringend notwendige Revitalisierung degradierter Flussökosysteme zu unterstützen und folgenschwere Fehler der bisherigen EEG-Förderpraxis zu korrigieren und stellt folgende Prämissen auf:

- Stilllegung und im Rückbau ökologisch schädlicher Anlagen, v. a. ineffizienter Kleinkraftwerke,³
- Einhaltung von strengen Umweltauflagen (nach Wasser- und Naturschutzrecht) für Fischschutz und ökologische Durchgängigkeit bei verbleibenden Bestandsanlagen⁴ und
- Leistungssteigerung größerer Kraftwerke (Repowering), sofern im Zuge der Modernisierung maßgebliche ökologische Verbesserungen für Fischschutz und Gewässerökologie erreicht werden.

Kleinkraftwerke unter 1 MW sollten lt. WWF künftig keine Subventionierung auf Basis des EEG erhalten. Der WWF begrüßt die im Regierungsentwurf vorgesehene Regelung zu Voraussetzungen und Wegfall des EEG-Förderanspruchs (Einhaltung von Anforderungen an Mindestwasserführung, Durchgängigkeit und Fischschutz nach §§ 33 bis 35 WHG) und spricht sich gegen die pauschale Einordnung der Wasserkraft als öffentliches Interesse aus.

Die WWF-Kommentierung zum EEG ist hier abrufbar: <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publicationen-PDF/Deutschland/WWF-Kommentierung-EEG-2023-Wandel-in-der-Wasserkraft-voranbringen.pdf>

Weitere Ausführungen erhält der WWF-Blog:
<https://blog.wwf.de/kleine-wasserkraft-eeq/>

ONA – Umwelt-Kurzfilmfest in Venedig mit Flussfilm-Preis

Vom 8.-10. September 22 findet in Venedig zum 3. Mal das ONA – Kurzfilmfestival statt, auf dem Natur, Umwelt und Outdoorfilme laufen. In diesem Jahr wird zum ersten Mal in der Geschichte des ONA-Festivals ein **Freshwater Award** vergeben. <https://onafilmfestival.com>

Wetland International und CIRF (Italian Centre for River Restoration) rufen Filmemacher*, die sich für den Schutz und die Wiederherstellung von Bächen, Seen, Flüssen oder Feuchtgebieten einsetzen auf, ihre maximal 10' langen Beiträge bis Ende Juni einzureichen. Unter diesem Link können Sie sich bewerben: <https://europe.wetlands.org/news/call-for-freshwater-short-films/>

Kontakt: CIRF www.cirf.org – info@cirf.org und Paul Brotherton: paul.brotherton@wetlands.org

World Fish Migration Foundation: Dam Removal Progress Report 2021

Auf der Lissaboner "Connecting fish, rivers and people" Konferenz stellte die World Fish Migration Foundation ihren 2021er Bericht zum europaweiten Rückbau von Dämmen und Wehren vor. Der Bericht zählt rekordverdächtige 239 Rückbauten in 17 Ländern, davon waren 87% Wehrrückbauten und 76% hatten eine Fallhöhe von unter 2 Metern. Spanien hat demnach im vergangenen Jahr mehr Dämme entfernt (108) als alle anderen europäischen Länder zusammen im Jahr 2020 (101). Drei Länder (Portugal, Montenegro und die Slowakei) verzeichneten die ersten Beseitigungen von Querbauwerken. Sie finden den Bericht unter folgendem Link: <https://damremoval.eu/report-2021/>

Die Daten des Berichts beruhen u.a. auf den Ergebnissen aus verifizierbaren Antworten aus Anfragen an die zuständigen Stellen. Die Anlage von Fischtreppen etc. wurde dabei nicht mitgezählt. Für Deutschland wurden 2 Wehrrückbauten angegeben, u.a. der Rückbau des Leucherhof-Wehrs in der Baunach. Dazu mehr im WWF-Blog: <https://blog.wwf.de/baunach-wehr-rueckbau/>

Neues Förderprogramm für „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

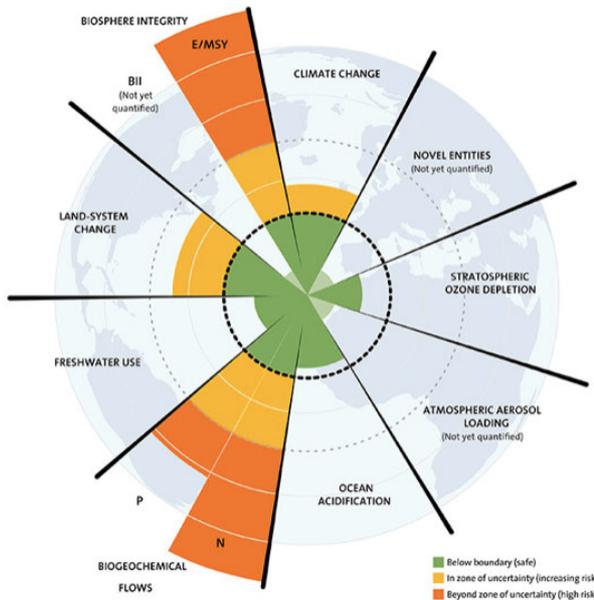
Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) hat im Mai 2022 ein neues Förderprogramm mit dem Namen „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ (DAS) angekündigt. Ziel dieses Programms ist es, Lösungen und Projekte zu fördern, die Antworten auf extreme Wetterereignisse (Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen usw.) geben, die durch die globale Erwärmung verursacht werden. Dieses Programm wird im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel aufgelegt.

Das Förderprogramm zielt darauf ab, die am stärksten vom Klimawandel betroffenen Regionen zu schützen und zu unterstützen, indem Akteure wie Kommunen gefördert werden. Klimaanpassungsmanager und generell Personal für Umweltschutz- und Klimaschutzbehörde, die integrierte strategische Anpassungspläne an den Klimawandel im Einklang mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen entwickeln, werden mit 14 Millionen Euro gefördert, zusätzlich zu den 60 Millionen Euro, die bereits in das Hauptprogramm geflossen sind. Ein weiteres langfristiges Ziel ist die Vorlage eines neuen Klimaanpassungsgesetzes, um analog zum bereits bestehenden Bundesklimaschutzgesetz einen rechtlichen Rahmen für messbare Klimaanpassungsziele zu schaffen.

Sie können das Interview von Steffi Lemke für die Deutschlandfunk unter diesem Link finden: <https://www.deutschlandfunk.de/klimaschutz-im-ukraine-schatten-interview-steffi-lemke-umweltministerin-dlf-b8d5cdb8-100.html>

Weitere Informationen über das DAS-Programm finden Sie auf der Website des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: <https://www.bmuv.de/programm/foerderung-von-massnahmen-zur-anpassung-an-die-folgen-des-klimawandels>

Die 6. planetare Grenze ist erreicht



Das Konzept der planetaren Grenzen wurde von einem internationalen Team von 26 Forschern in einer Studie definiert, die 2009 in den Fachzeitschriften *Nature* und *Ecology and Society* veröffentlicht wurde. Globale Grenzen sind globale Schwellenwerte, die die Menschheit nicht überschreiten sollte, um weiterhin unter günstigen Bedingungen leben zu können und ein sicheres Ökosystem, d. h. eine gewisse Stabilität des Planeten, zu erhalten.

Das Überschreiten dieser Grenzen [es gibt neun davon: Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, globale Störung des Stickstoff- und Phosphorkreislaufs, Landnutzung, Versauerung der Ozeane, Ozonabbau, atmosphärische Aerosole, Süßwassernutzung und chemische Verschmutzung] könnte zu abrupten, kaum vorhersehbaren Veränderungen für den Menschen und seine Umwelt führen.

(Quelle: Steffen et al., 2015)

Der Kreislauf des Süßwassers ist aufgrund menschlicher Aktivitäten und des Klimawandels sowie des Verlusts der biologischen Vielfalt stark gefährdet.

Am 26. April 2022 wurde eine neue Studie mit dem Titel "A planetary boundary for green water" (Lan Wang-Erlandsson et al., 2022) in der Zeitschrift *Nature* veröffentlicht. Ziel dieser Veröffentlichung ist es, eine planetare Grenze für grünes Wasser festzulegen. Die Bodenfeuchtigkeit in der Wurzelzone in eisfreien Gebieten, die Niederschlags- und Verdunstungsraten sind Kontrollvariablen für grünes Wasser. Nach dieser Studie ist die Grenze für grünes Wasser im Vergleich zur Variabilität des Holozäns bereits überschritten worden.

Die gesamte Veröffentlichung finden Sie unter diesem Link: https://www.nature.com/articles/s43017-022-00287-8.epdf?sharing_token=hier2n7O_tPCIC8-r06bmdRgN0jAjWel9jnR3ZoTv0P2KmS6Qajbqp2nZuUVCQ0Vp_P0L_fySeHBsRgAquqylOp9LnWtWwctu_gtf2IN3rQca4cpkK1yn9HaZMp0U7_CeAUSZHD1Xu5KL_3KimuwqoA5hdvBx21Dt1POSVkJdo%3D

Weitere Informationen über das Konzept der planetaren Grenzen finden Sie auf der Website des Stockholm Resilience Centre unter folgendem Link:

<https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries/the-nine-planetary-boundaries.html>

Nationalpark Unteres Odertal – Jahrbuch 2021

Das Jahrbuch (2021) der Stiftung Nationalpark Unteres Odertal, das im Mai 2022 veröffentlicht wurde, präsentiert die Ergebnisse verschiedener Studien zum Flussgebietsmanagementplan der unteren Oder. Besonders interessant sind die Studien zu Wanderfischen und Querbauwerken (die der Stromerzeugung, der Bewässerung für die Landwirtschaft, den Wasserstraßen etc. dienen) in Zeiten der Umsetzung und Verbesserung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes der EU. Im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie und der Biodiversitätsstrategie 2030 müssen die natürliche Dynamik der Flüsse und damit die natürlichen Wanderwege für Fische und andere Arten wiederhergestellt oder erhalten werden. Leider werden im Einzugsgebiet der Oder immer mehr Staudammprojekte geplant.

In der Studie "Kleingewässerbewirtschaftung - die Ultima Ratio für den Amphibienschutz in Trockenzeiten" (Norbert Schneeweiss, 2021, S.65) empfiehlt Norbert Schneeweiss vorrangige Maßnahmen wie Erhalt, Verbesserung und Schaffung von Amphibienlaichgewässern in Tagebau- und Teichgebieten; Wasserrückhalt in Einzugsgebieten; Revitalisierung und Schaffung von Kleingewässern; Nutzung von Regenwasser und in Notfällen von Grund- und Trinkwasser (Rückhaltebecken, Feuerlösch- und Gartenteiche).

Laut der Studie "Jede Senke ist einzigartig - und doch Teil des Ganzen" (Gunnar Lischeid, 2021, S. 76) sind Senken kleine stehende Gewässer, die für den Wasser- und Stoffhaushalt und die Artenvielfalt in der Landschaft eine große Rolle spielen. Die Vielfalt der Sümpfe stellt auch für die Forschung eine große Herausforderung dar.

Die Studie "Was stört die Störe? Erste Erkenntnisse aus dem Projekt zur Wiederansiedlung des Baltischen Störs" (Christian Höhne & Jörne Gessner, 2021, S.82) stellt das Programm "HELCOM Action Plan for the Protection and Recovery of Baltic sturgeon" (2019-2029) vor, das die Population der Baltischen Störe wiederherstellen will, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgrund menschlicher Aktivitäten an den Gewässern, Wasserverschmutzung und der Entwicklung gebietsfremder räuberischer Arten vollständig verschwunden war. Die Fischgruppe der Störe besteht aus mehr als 27 verschiedenen Arten von Stören. Sie sind weltweit und vor allem in der nördlichen Hemisphäre in Seen und Flüssen verbreitet. Sie sind eine der ältesten Arten (mehr als 200 Millionen Jahre), aber gleichzeitig auch eine der am stärksten gefährdeten Tiergruppen (IUCN 2010). Der Baltische Stör ist ein anadromer Fisch und kann bis zu 140 Jahre alt werden (insbesondere die Weibchen). Aufgrund seiner Lebenszyklusmerkmale und seiner genetischen Biodiversität ist er eine Schlüsselart für Forscher. Es hat sich gezeigt, dass der Stör die Populationen von Lachsen und Aalen in den Flüssen unterstützt.

Laut Georg Moskwa in der Studie "Flüsse als ökologische Korridore - Durchgängigkeit von Fließgewässern und ihre Funktion im Ökosystem" (2021, S. 92) muss der natürliche Verlauf von Flüssen wiederhergestellt werden, um die Stabilität der hydromorphologischen Komponente sowie der physikalisch-chemischen Komponenten und die Artenvielfalt und ihre Lebensräume zu fördern. Fischaufstiegshilfen müssen angepasst werden, wenn die Beseitigung von Querhindernissen nicht beabsichtigt ist. An den verbleibenden natürlichen Flüssen sollten keine weiteren Dämme geplant werden (im Gegensatz zu vielen Projekten in den osteuropäischen Ländern). All diese Studien zeigen die Notwendigkeit, die WRRL und die EU-Biodiversitätsstrategie 2030, die derzeit durch die Entwicklung zahlreicher Staudammprojekte gefährdet sind, so schnell wie möglich umzusetzen.

Eine vollständige Version dieses Nationalpark-Jahrbuchs 2021 ist (für 6,50 Euro auf der Website der Stiftung Nationalpark Untere Oder (demnächst?) unter folgendem Link erhältlich:

<https://www.nationalpark-unteres-odertal.de/veroeffentlichungen/nationalpark-jahrbuch/>

AöW: 15. Jahrestag der Gründung der Allianz für öffentliche Wasserwirtschaft

Am 17. Mai 2022 fand die Jahresveranstaltung der AöW anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung der Allianz für öffentliche Wasserwirtschaft, im Haus der Landwirtschaft und Ernährung (HdLE) statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung und Podiumsdiskussion stand das Thema „Klimawandel: Herausforderungen der Wasserwirtschaft für künftige Generationen“.

Zu den Referenten gehörten die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Bettina Hoffmann vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMUV), UBA-Vizepräsidentin Dr. Lilian Busse und der Rechtsexperte der erfolgreichen Klimaverfassungsbeschwerde Prof. Felix Eckardt. Nach einem Vortrag von AöW-Vizepräsident Olaf Schröder zu Handlungsfeldern der Wasserwirtschaft gab es eine anschließende Diskussion mit den wasserpolitischen Sprechern der Bundestagsfraktionen. Daran schloss sich ein Abendgespräch mit Gründungsvizepräsident Hans-Hermann Baas und AöW-Präsident Prof. Lothar Scheuer über die Themen der AöW-Gründungszeit, die Entwicklung und Zukunft der Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand an.

Den Bericht zur Veranstaltung der Allianz für öffentliche Wasserwirtschaft finden Sie hier:

<https://aoew.de/verband/rueckblick-zur-jubilaeumsveranstaltung-zum-15-jaehrigen-bestehen-der-aoew-am-17-mai-2022/>



Am 1. Juli 2022 findet eine Zoom-Konferenz im Rahmen des EU-Life Projekts "Blue Lakes" statt.

Unter folgendem Link können Sie sich zu dieser Veranstaltung anmelden:

<https://www.globalnature.org/38911/HOME/Events/Registration-for-Life-Blue-Lakes-Partner-Event-EU-Green-Week/resindex.aspx?addhilite=blue&addhilite=lakes>

Blue Lakes wurde von 7 Partnerorganisationen (<https://lifebluelakes.eu/en/i-partner>) unter der Leitung der italienischen NGO "Legambiente" ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, die Menge an Mikroplastik in europäischen Seen zu reduzieren. In Deutschland und Italien wurden die Maßnahmen bereits umgesetzt und zeigen großartige Ergebnisse, die von anderen Organisationen, die sich für den Schutz der Seen in Europa einsetzen, übernommen werden sollen. Dieses Projekt hat viele Facetten: Sensibilisierung der Bürger sowie Entwicklung von Lösungen und technischen Verfahren für die Abwasserbehandlung in der Industrie und bei den lokalen Behörden.

Weitere Informationen über das EU-Life Blue Lakes Projekt finden Sie unter folgendem Link:
<https://lifebluelakes.eu/de/il-programma-life/>



Die Hornblättrige Armelechteralge (*Chara tomentosa*) ist die Wasserpflanze des Jahres 2022

Der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) hat gemeinsam mit dem Tauchsportverband Österreichs (TSVÖ) und dem Schweizer Unterwassersportverband (SUSV) die Hornblättrige Armelechteralge (*Chara tomentosa*) zur „Wasserpflanze des Jahres 2022“ gewählt. Damit soll auf die zunehmende Gefährdung einer Charakterart von Klarwasserseen als einem der europaweit am stärksten bedrohten Lebensräume den Klarwasserseen, Boddengewässer aber auch Sekundärgewässern hingewiesen werden.

Mit der Aktion „Wasserpflanze des Jahres“ möchten die drei Verbände auf die immer noch anhaltende Verschlechterung vieler sensibler Tauchgewässer in Deutschland, Österreich und der Schweiz hinweisen und Sporttaucherinnen und Sporttauchern, aber auch alle anderen Wassersport- und Naturfreunden die Schutzbedürftigkeit der Unterwasservegetation näher bringen.

In den Seen Schleswig-Holsteins war die Hornblättrige Armelechteralge einst eine der verbreitetsten Arten des Flach- und Tiefenwassers der großen Seen. Alle Vorkommen sind der Eutrophierung zum Opfer gefallen. In Hessen gilt die Art aktuell als ausgestorben. Aber auch in der Mecklenburgischen Seenplatte ist diese Arten aus vielen Seen verschwunden bzw. die Bestände werden durch Eutrophierung und Fischbesatz zurück gedrängt. Der Schutz vor Eutrophierung sowie eine extensive fischereiliche Nutzung inklusive eines Fischbestandes, der an den Gewässertyp angepasst ist, gelten als wichtigste Maßnahmen für die Erholung der Bestände. (Bild: Silke Oldorff)

Unterwegs mit dem Aktionsnetz Kleingewässer Berlin

Zum **Langen Tag der Stadtnatur** führt der NABU Berlin am 11. Juni in Reinickendorf eine Gewässerbeprobung am Schwarzen Graben durch. Kinder ab 12 Jahren, Jugendliche, Erwachsene können sich anmelden unter: <https://www.langentagderstadtnatur.de/angebote/details/6611>

Am gleichen Tag lädt die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zu einer Radtour am 3,5 km langen Heidekampgraben ein, die um 14:00 Uhr am S-Bf. Treptower Park startet. Anmeldung: <https://www.langentagderstadtnatur.de/angebote/details/6499>

Beim GRÜNE LIGA Berlin – Umweltfestival am 12. Juni am Brandenburger Tor ist das Aktionsnetz Kleingewässer mit einem Gemeinschaftsstand am Start und kann auch ohne Anmeldung besucht werden.

Terminauswahl

7. Juni – 9. Juni 2022 Telford, UK	Flood and Coast 2022 https://www.floodandcoast.com
11. und 12. Juni 22 in Berlin	Langer Tag der Stadtnatur https://www.langertagderstadtnatur.de/
Samstag, 11. Juni 13-18:00 Uhr Am Schwarzen Graben Reinickendorf, Septimerstr. 44 B	Gewässerbeprobung am Septimer Becken Messungen zu Wasserstruktur und -qualität. Kleintiere unter dem Mikroskop. https://www.langertagderstadtnatur.de/angebote/details/6611
Samstag, 11. Juni 14-17:00 Uhr Treff: S-Bf. Treptower Park Parkseite	Fahrradexkursion am Heidekampgraben 3,5 km Tour bis Späthsfelde. Ökologische Besonderheiten und Herausforderungen. https://www.langertagderstadtnatur.de/angebote/details/6499
Sonntag, 12. Juni 2022 11:00 – 19:00 Uhr Berlin, Festmeile am Brandenburger Tor	Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin. Das UMWELTFESTIVAL widmet sich in diesem Jahr dem Elixier des Lebens: dem Wasser. Mit Bühnenprogramm und Ständen. https://www.umweltfestival.de/
24. bis 30. Juli 2022 Barby – An der Fähre http://www.elbe-saale-camp.de/html/anfahrt.html	Ausblick Elbe – 30. Jahre Engagement für lebendige Flusslandschaften Internationales Elbe-Saale-Camp 2022. Im Jahr 2022 geht das Elbe-Saale-Camp in sein 30. Jahr. Ein guter Anlass, sowohl zurück als auch nach vorn zu schauen. Eine herzliche Einladung an alle Freunde frei fließender Flüsse! http://www.elbe-saale-camp.de/
23. August – 1. September 2022 Stockholm, Schweden	Weltwasserwoche 2022 https://www.worldwaterweek.org
Oktober 2022 Kunming, China	UN Biodiversity Conference (COP 15) https://www.unep.org/events/conference/un-biodiversity-conference-cop-15
5. Oktober – 6. Oktober 2022	3. Symposium "Lebenswichtige Gewässer in Baden-Württemberg" www.vitale-gewaesser-bw.de
6. Dezember – 8. Dezember 22 Paris, France	UN- Wasser Forum zu Grundwasser https://www.un-igrac.org/agenda/un-water-summit-groundwater
22. März 2023	Weltwassertag
22. – 24. März 2023	United Nations 2023 Water Conference https://sdgs.un.org/un-2023-conference-water-action-decade

Die Rivernews (Wasserblatt) werden herausgegeben von der Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNE LIGA e.V., Bundeskontaktstelle Wasser / Water Policy Office, Michael Bender
Im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Tel.: +49 30 / 40 39 35 30 Fax: 20 44 468 E-Mail: wasser@grueneliga.de; Internet: <http://www.living-rivers.eu>



Die Rivernews (Wasserblatt) wurden gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren